INHALT

Bibliographie 5
Einleitung 13

Erster Hauptteil
Die syntaktisch-stilistischen Formen des Gebets

Vorbemerkungen 27

1. Apostrophe und Prädikation 28
A. Substantivische Prädikation 28
a) Prädikation durch traditionelle Epitheta oder Ehrentitel 28
α) Prädikation der Gottheit schlechthin 28
β) Die Gottheit wird als Herrscher gefaßt 30
γ) «Genealogische» Beziehungen zwischen göttlichen Personen 38
b) Prädikation der Gottheit durch Substantive, die den Menschen charakterisieren 47
α) Charakterisierung nach Alter und Geschlecht 47
β) Charakterisierung durch Tätigkeit (Berufe) 50
Vorbemerkungen zu den Abschnitten c) und d): Zur Abgrenzung der Prädikationen durch Metapher von den Prädikationen durch Abstrakta 54
c) Prädikation durch Metapher 56
α) Wasser 58
β) Licht 60
γ) Tiere 65
δ) Pflanzen 67
ε) Gestein und Metall 71
ζ) Naturerscheinungen 73
η) Orte 73
ϑ) Speise und Trank 75
ι) Essenzen und Heilmittel 78
κ) Weg, Durchgang, Zugang 80
λ) Bauwerke und Teile davon 82
μ) Behälter 86
ν) Andere vom Menschen verfertigte Gegenstände 87
ξ) Kleidung und Schmuck 89
ο) Körperteile 90
π) Zeiträume 91
ρ) Wertbezeichnungen 92
σ) Sinneswahrnehmungen und sinnlich erfaßbare Vorgänge 94
τ) Metaphern verschiedener Herkunft 95
d) Prädikation durch Abstraktum 99

α) Eigenschaften der Gottheit ... 102
1. Heiligkeit ... 102
2. Macht ... 102
3. Güte ... 105
4. Gerechtigkeit ... 109
5. Wahrheit ... 110
6. Weisheit ... 110
7. Schönheit, Herrlichkeit, Ruhm ... 112
8. Ewigkeit, Unbegrenztheit ... 115
9. Unveränderlichkeit ... 117
10. Eine Marienprädikation: pudor ... 117
β) Auf die Heilsgeschichte bezogene Prädikationen ... 117
γ) Bedeutung der Gottheit für den Menschen ... 120
1. Freude, Erquickung ... 121
2. Linderung, Heilung ... 124
3. Schutz, Trost, Zuflucht ... 124
4. Vorbild, Anleitung ... 126
δ) Gottesprädikationen durch Abstrakta, die spezifisch menschliche Verhaltensweisen bezeichnen ... 127
ε) Vereinzelte Abstraktprädikationen ... 129
e) Prädikation durch Nomina agentis ... 130
α) Schöpferprädikationen ... 130
β) Herrscherprädikationen ... 137
γ) Auf die Heilsgeschichte bezogene Prädikationen ... 138
δ) Verschiedene Funktionen der Gottheit oder Heiliger ... 141
1. Gott als Richter ... 141
2. Gott als Helfer des Menschen ... 143
3. Kämpfer und Sieger ... 145
4. Vorbild und Lehrer ... 147
5. Berufsähnliche Funktionen ... 148
6. Prädikationen aus der Rechtssprache ... 150
7. Direkte Einwirkung der Gottheit auf den Menschen ... 151
8. Weitere Funktionen Gottes ... 151
9. Funktionen nicht von Gott ... 152
ε) Gelegenheitsbildungen ... 152
B. Adjektivische oder partizipiale Prädikation ... 153
C. Prädikation durch Relativsatz ... 186
1. Die Relativprädikation bezeichnet das Wesen, die ständige Funktion oder dauernde Situation der Gottheit ... 187
a) Objektiv ... 187
α) Wohnsitz oder Aufenthaltsort der Gottheit ... 187
β) Herrscherprädikation ... 188
γ) Machtprädikation ... 189
δ) Wesensbestimmung der Gottheit ... 189
ε) Einzigkeitsprädikation ... 191

ζ) Tätikgeit, ständige Funktion oder Wirkung der Gottheit 192
b) Mit Beziehung zum Betenden (oder zur Gesamtheit der Gläubigen) .. 193
α) Die Prädikation bezeichnet das persönliche Verhältnis des Betenden zur Gottheit 193
β) «Convergent adoration» 194
2. Die Relativprädikation spielt auf eine Tat oder ein Ereignis im Leben der Gottheit an 195
a) Objektiv 195
α) Die Relativprädikation preist eine bestimmte Tat der Gottheit .. 195
β) Die Relativprädikation evoziert ein Ereignis im Leben der Gottheit . 198
b) Mit Beziehung zum Betenden 199
α) Die Relativprädikation spielt auf eine Wirkung der Gottheit auf den Betenden an 199
β) Der Betende beruft sich in der Relativprädikation auf die Verehrung, die der Gottheit entgegengebracht wird 199
3. Prädikation durch verallgemeinernden Relativsatz und verallgemeinernder Relativsatz in der Prädikation 200
4. Relativprädikation mit proleptischem Personalpronomen 201
5. Periphrastische Relativprädikation 202
D. Asyndetische Prädikationen 203
I. Asyndetische Prädikationen als reine Aussage über die Gottheit 203
1. Nominalsätze 203
a) Nominalsätze mit Kopula 203
b) Elliptische Nominalsätze 204
2. Verbalsätze 205
a) Dauernde Wirkung oder Funktion der Gottheit 205
b) Tat der Gottheit (in Vergangenheit oder Praesens historicum) 206
3. Prädikation durch Vergleich 207
a) Expliziter Vergleich mit Vergleichspartikel 208
b) Der Vergleich liegt im Verb 208
c) Der Vergleich liegt in einem superlativischen Begriff 208
d) Indirekte Prädikation durch negative Wendung 209
4. Indirekte asyndetische Prädikationen 209
a) «Convergent adoration» 209
b) Andere indirekte Prädikationen, die ausdrücklich auf den Gepriesenen Bezug nehmen 211
α) Prädikationen mit Personalpronomen 212
β) Prädikationen mit Possessivpronomen 212
γ) «Passivische» Prädikationen 213
δ) Prädikationen mit Relativsatz 214
c) Indirekte Prädikationen ohne ausdrückliche Beziehung auf den Gepriesenen 215
II. Asyndetische Prädikationen mit Beziehung auf den Betenden 216
III. Asyndetische Prädikation durch Ausrufesatz 217
IV. Asyndetische Prädikation durch rhetorische Frage 218

2. Bitte und Dialog mit der Gottheit ... 219
A. Die Bitte ... 220
I. Bitte in Imperativform ... 220
1. Die Bitte, herzuschauen und aufzumerken ... 220
a) Der *aspice*-Topos ... 220
b) *Audi, intende* ... 221
2. Bitte um Erscheinen und Gegenwart ... 222
3. Bitte um Gunst, Gnade, Erbarmen ... 224
4. Bitte um Vergebung ... 226
5. Bitte um Hilfe, Führung und Schutz ... 227
6. Bitte um Erlösung vom Bösen, von der Sünde, um Rettung und Heil ... 228
7. Bitte um moralische Besserung, Reue, gottwohlgefällige Lebensführung . 229
8. Bitte um Vereinigung mit der Gottheit ... 230
9. Bitte um Inspiration und Erleuchtung ... 231
10. Bitte um eine bestimmte Hilfeleistung oder um Untergang der Feinde ... 233
11. Fürbitte und Bitte um Fürbitte ... 234
a) Fürbitte ... 234
b) Bitte um Fürbitte ... 235
12. Bitte um Erhörung ... 235
13. Vereinzelte Bitten ... 236
II. Bitte im Optativ ... 236
1. Die Gottheit ist Subjekt ... 238
a) In der 2. Person ... 238
b) In der 3. Person ... 239
2. Die Gottheit ist nicht Subjekt ... 239
a) Sie wird in einem Ausdruck genannt, der ein Personalpronomen oder ein Possessivadjektiv der 2. Person enthält ... 239
b) Die Gottheit wird in der 3. Person erwähnt ... 241
c) Die Gottheit wird überhaupt nicht genannt ... 241
III. Bitte explizit ... 242
1. *Precor* parenthetisch ... 242
2. *Precor, ut* ... 243
3. *Precor* + Imperativ ... 245
4. *Precor* + asyndetischer Konjunktiv ... 245
5. *Precor* + Infinitivkonstruktion ... 246
6. *Precor* + Akkusativobjekt ... 246
IV. Indikativform anstelle der Bitte ... 246
V. Bitte durch unpersönlichen Ausdruck ... 247
B. Frage ... 247
1. Verzweifelte und vorwurfsvolle Frage ... 247
2. Affektive Frage ... 248
a) Sehnliche Frage ... 249
b) Vertrauensvolle Frage ... 249
c) Erstaunt ehrfürchtige Frage ... 249
d) Frage als Ausdruck inniger Anteilnahme ... 249

e) Frage als Ausdruck der eigenen Ergriffenheit des Betenden 249
C. Doxologie 250
1. Direkt 250
2. Mit explizitier Ankündigung des Lobs 250
a) Verb des Betens im Indikativ 250
b) Verb des Betens im Konjunktiv 251
c) Passive Ausdrucksweise 251
d) Mit abhängigem Verb des Betens 252
3. Aufforderung zum Lobpreis 252
D. Gruß- und Dankesformeln 253
1. Gruß 253
2. Heils- und Segensformeln 253
3. Dank 254
E. Votum 254
F. Abhängigkeitserklärungen 256
1. Loyalitätsbekundung 256
2. Demutsbezeugung und Bescheidenheitsfloskel 257
3. Schuldbekenntnis 257
G. Dialog 258
1. Vorwurfsvolle Feststellung 258
2. Zuversichtliche, vertrauensvolle, dankbare Feststellung 258
3. Weitere dialogische Aussagen 258

3. Syntaktische Erweiterungen von Prädikation und Bitte 259
A. Erweiterungen durch Nebensatz 260
a) Begründung von Bitte und Prädikation 260
α) Begründung der Bitte 260
β) Begründung der Prädikation 265
b) Konsekutiv-finale Erweiterungen 266
α) Konsekutiv/Finalsatz bei der Bitte 266
β) Konsekutiv/Finalsatz bei der Prädikation 269
γ) Konsekutivkorrelation in der Bitte 270
δ) Konsekutivkorrelation in der Prädikation 271
c) Konditionalsatz bei Bitte und Prädikation 272
α) Der Konditionalsatz bei der Bitte 272
I. Berufung auf eigene Verdienste 272
Exkurs: Votum und Wunsch für die Gottheit 275
I. Votum 275
A. Hypotaktisch 275
B. Parataktisch 276
II. Wunsch für die Gottheit 276
A. Der Wunschsatz wird mit *sic* eingeleitet 277
1. Folge: Imperativ + Wunschsatz (mit *sic* eingeleitet) 277
2. Folge: Wunschsatz (mit *sic* eingeleitet) + Bitte 277
B. Der Wunschsatz wird mit *si* (resp. ital. *se*) eingeleitet 278

II. Berufung auf die göttliche Disposition zum Helfen 279
1. Berufung auf die Zuständigkeit der Gottheit 279
2. Berufung auf den göttlichen Willen zum Helfen 280
3. Berufung auf Präzedenzfälle 281
III. Bescheidenheitsformeln 282
IV. Reale Voraussetzung der Bitte 283
β) Konditionalsatz bei der Prädikation 284
d) Modalsatz bei Bitte und Prädikation 285
α) Der Modalsatz bei der Bitte 285
1. Einfacher Modalsatz 285
2. Modalkorrelation 285
β) Der Modalsatz in der Prädikation 286
1. Einfacher Modalsatz 286
2. Modalkorrelation 286
γ) Der Modalsatz in der Prädikation 286
1. Einfacher Modalsatz 286
2. Modalkorrelation 286
e) Konzessivsatz bei Bitte und Prädikation 286
α) Konzessivsatz bei der Bitte 286
β) Konzessivsatz bei der Prädikation 287
f) Temporalsatz bei Bitte und Prädikation 287
α) Der Temporalsatz bei der Bitte 287
β) Temporalsatz in der Prädikation 289
1. Der Temporalsatz enthält die Voraussetzung für eine Machtprädikation 289
2. Der Temporalsatz evoziert ein Ereignis im Leben des Gepriesenen 290
3. Die Prädikation zielt auf die Überzeitlichkeit der Gottheit 291
4. Die Prädikation zielt auf das Wesen der Gottheit 291
g) Relative Ergänzungen; Lokalsätze 291
α) Lokalsatz bei der Prädikation 292
β) Lokalsatz bei der Bitte 292
B. Erweiterung durch adverbiale Bestimmung 292
a) Die Beschwörungsformel mit *per* ‹bei, um...willen› bei der Bitte 292
b) Umstandsbestimmungen verschiedener Funktion 295
α) Prädikative Bestimmung und modale Umstandsbestimmung 295
β) Zeit- und Ortsbestimmungen 296
γ) Vereinzeltes 296

4. Stilfiguren 296
I. Formen, die auf hieratischen Stil zielen 297
A. Anapher 297
B. Adnominatio 302
C. Parallelismus 302
D. Frequentatio 303

II. Formen, die das Wesen der Gottheit zu erfassen suchen 303
A. Alternativen 304
1. Die Alternativapostrophe 304
2. Die Alternative bezeichnet die Handlungsweise oder Situation der Gottheit 304
a) In der Prädikation 304
b) Bei der Bitte 306
B. Paradoxe Formeln 306
1. Substantivische Paradoxalformeln 307
a) Substantiv + Substantiv 307
b) Substantiv + qualifizierende Ergänzung 308
α) Substantiv + Adjektiv 308
β) Negierung des Substantivs 309
2. Explizite paradoxe Aussagen mit verbalem Element 309
C. Unsagbarkeitstopos 310
1. Negative Aussage 311
2. Konditionalsatz + negative Aussage 311
3. Ausruf oder rhetorische Frage 312
III. Allgemein rhetorische Figuren 312
A. Antithesen 312
1. Antithese in der Prädikation 312
2. Antithese zwischen Gottesprädikation und auf den Menschen bezogener Aussage 313
3. Antithese in einer Aussage, die sich nur auf den Betenden bezieht 313
4. Antithese in der Bitte 314
B. Litotes 314
C. Chiasmus 314
D. Figura etymologica 315

Zweiter Hauptteil
Die Nachwirkungen der Antike in der lateinisch christlichen und altitalienischen Gebetssprache

Vorbemerkungen: Über die verschiedenen Arten von Antikennachwirkung in der christlichen Gebetssprache 317
1. Eigentliche Dichterreminiszenzen 317
a) Die Bedeutung bleibt dieselbe 317
b) Die Bedeutung ist eine andere 318
c) Die Reminiszenz wird in religionspolemischer Absicht eingesetzt 318
2. Fortwirken sakralsprachlicher Termini technici 318
a) In kontinuierlicher Tradition 318
b) In bewußtem Rückgriff auf die Antike 318
3. Fortleben sakralsprachlicher Modelle 319
a) Der Wortlaut klingt an Antikes an 319

b) Der Wortlaut ist neu 320
c) Das Modell liefert die syntaktische Struktur größerer Teile des Gebets 320
A. Auswertung nach Sachkomplexen 322
I. Substantivische Prädikationen 322
1. Herrscherprädikationen 322
2. Prädikationen durch Verwandtschaftsbezeichnungen 323
3. Abstraktprädikationen 324
II. Adjektivische und partizipiale Prädikation 327
III. Reminiszenz und Nachwirkung 334
1. Antikes in der lateinischen christlichen Gebetsdichtung 335
2. Antikes bei Dante 339
3. Mittelalterliches und Altitalienisches bei Dante 342
IV. Antike Terminologie für Christliches 347
1. Ausdrücke für Himmel und Hölle 348
2. Namen für Gott oder Christus 349
3. Bezeichnungen für Heilige, Selige usw. 351
4. Sakrale Formeln und Begriffe 351
V. Nützlichkeitsdenken im Gebet 353
1. Berufung durch eine mit *per* 'um ... willen' eingeleitete Umstandsbestimmung 355
2. Berufung auf die göttliche Macht 356
3. Berufung auf Präzedenzfälle göttlicher Hilfe 356
4. Berufung auf eigene Verdienste 357
B. Skizzen der Gebetssprache einzelner Autoren. Interpretationen ausgewählter Gebete 357
1. Das Prooemium von Vergils *Georgica* 358
2. Das erste *Natalicium* des Paulinus von Nola 369
3. «Rex aeterne, domine», ein anonymer Hymnus aus den *Regulae* des Caesarius und des Aurelianus von Arles 372
4. Ein Bittgedicht des Paulinus von Aquileia 375
5. Der *Hymnus S. Benedicti ad versperum* des Petrus Damiani 379
6. Ein Stück franziskanischer Gebetsdichtung 384
7. Eine Lauda von Jacopone da Todi 386
8. Das Mariengebet im letzten Gesang des *Paradiso* 392
Texte zu den Interpretationen 399

SCHLUSSWORT 409

WORTINDEX 411
1. Griechisch 411
2. Lateinisch 411
3. Altitalienisch 421
SACHINDEX 426